

Vorwort



Derzeit wird in Deutschland eine leidenschaftliche Diskussion um die Zusammenführung der altersbezogenen Pflegeausbildungen geführt. Insbesondere im Blick auf die Situation in Europa wird die Vereinheitlichung vorangetrieben. Bei Lehrenden der verschiedenen Schultypen besteht Ungewissheit: Wie werden sich die Ausbildungen verändern? Sollen jetzt etwa alle Inhalte der drei Ausbildungen addiert und quasi schneller unterrichtet werden? Wird angesichts der Stofffülle die Zeit für eine vertiefende Bearbeitung wichtiger Themen fehlen?

Mit dem Heidelberger Curriculum haben wir eine generalistische Ausbildung entwickelt, erprobt und als erfolgreich evaluiert. Die Wurzeln reichen weit zurück. Schon seit der Gründung in den 1950er-Jahren schloss das Ausbildungskonzept der Schwesternschule der Universität Heidelberg (USH) die Pflege von Menschen aller Altersgruppen ein. So lag es nahe, bei der anstehenden Überarbeitung des Curriculums die generalistischen Aspekte besonders herauszustellen. Wiltrud Grosse, Schulleiterin von 1995 – 2006, konnte die Anerkennung als generalistische Modellausbildung erreichen. Der erste Modellkurs startete im April 2005.

Ungeachtet der Verschmelzung der USH mit der Krankenpflegeschule am Universitätsklinikum Heidelberg wurde das generalistische Konzept bis einschließlich Kurs 2009 erprobt, evaluiert und weiterentwickelt. Seither ist es zur Regelausbildung geworden. Die gemachten Erfahrungen und die vornehmlich durch Frau Dr. Christiane Büscher durchgeführte Evaluation ermutigen uns, das Curriculum der Pflegeöffentlichkeit zugänglich zu machen. Elisabeth Schmitt, die erste Leiterin der neu entstandenen Gesundheits- und Krankenpflegeschule am Universitätsklinikum

Heidelberg in der Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg, setzte sich nachdrücklich für die Veröffentlichung ein und gewährte uns Lehrenden den nötigen Freiraum.

Die Verantwortung für die Erstellung und Weiterentwicklung der einzelnen Module lag und liegt in Händen der jeweils zugeordneten Kolleginnen und Kollegen, die mich bei der Erstellung dieses Buches tatkräftig unterstützten. Besonders danken möchte ich meiner Kollegin Maria Jaeger, die durch ihre Mitwirkung im Transfernetzwerk Innovative Pflege (TIP) das Heidelberger Curriculum in der Fachöffentlichkeit vertrat und immer wieder sehr wesentliche Impulse einbrachte. Wir sind überzeugt, dass Sie im Heidelberger Curriculum wertvolle Anregungen und Denkanstöße finden und freuen uns auf Ihre Rückmeldung

Heidelberg im Mai 2012

Reinald Schmidt-Richter

Reinald Schmidt-Richter ist Gesundheits- und Krankenpfleger und Lehrer für Pflegeberufe. Der Mastergrad MSc Nursing and Health wurde ihm an der University of Edinburgh verliehen. Seit 1988 gehört er dem Team der Schwesternschule der Universität Heidelberg bzw. der mittlerweile daraus hervorgegangenen Gesundheits- und Krankenpflegeschule am Universitätsklinikum Heidelberg in der Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg an. Bekannt wurde er u. a. durch seine Mitarbeit in den Sektionen Öffentlichkeitsarbeit und Historische Pflegeforschung der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft e. V. sowie durch seine Tätigkeit als Experte für pflegerische Interventionen beim Thieme CNE-Expertenrat.

Reinald Schmidt-Richter
Gesundheits- und Krankenpflegeschule der Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg gemeinnützige GmbH
Wieblinger Weg 19
69123 Heidelberg
Reinald.Schmidt-Richter@med.uni-heidelberg.de